

Selbstmord - Warum es KEINE gute Idee ist

Swaruu

(Außerirdischer Kontakt - Plejaden - Taygeta)

Autor
Cosmic Agency, Gosia
Veröffentlicht
04. Dezember 2020

Original Video (Englisch) : <https://youtu.be/yJ5G6kFDAXI>

Juli 2020

Robert: Hallo Yazhí. Was könnte ich der Öffentlichkeit sagen, damit sie das "Spiel" nicht aufgibt? Du weißt schon... "Selbstmord". Ich sage immer, nimm diese Information auf eigene Verantwortung, aber es wird immer jemanden geben, der das nicht verstehen wird und den "einfachen oder schnellen" Ausweg nehmen will. Ohne etwas zu verstehen, was gesagt wurde. Ich danke dir.

Yazhi: Es gibt nicht eine einzige Lösung, da jeder Mensch seine Gründe haben wird. Wenn jemand den Punkt des Selbstmordes erreicht, dann deshalb, weil das physische und / oder psychische Leiden in seinem Leben den Gipfel der Intoleranz erreicht hat. Aber um zu den Grundlagen zu kommen:

Eine Person begeht Selbstmord, weil sie starke physische und / oder psychische Schmerzen hat und den Tod als die einzige Möglichkeit sieht, sich davon zu befreien. Der Hauptgrund dafür ist, dass ihr Leben einen Grad an Komplexität erreicht hat, der für den Einzelnen unkontrollierbar ist.

Sie fühlen, dass es zum permanenten Zustand wird, auch wenn es das nie ist. Wie beim Glück ist er vergänglich, dasselbe passiert mit der Traurigkeit und dem psychologischen Schmerz, so überzeugt sie davon auch sind, dass dieser Schmerz immer da sein wird. Die Wahrheit ist, dass er vergehen wird.

Sie müssen erkennen, dass sie sich in einer sehr gefährlichen Situation befinden, wenn sie an Selbstmord denken, wie an eine unheilbare Krankheit. Also müssen sie ihr Leben maximal vereinfachen, indem sie alles loswerden, was ihnen nur noch mehr Stress oder mehr Komplikationen aller Art verursacht, ohne darüber nachzudenken, was sie tun sollen, denn wenn sie arbeiten, um ein Studium abzuschließen und diese Studien ihnen nur schaden, macht es keinen Sinn, das zu tun, was sie scheinbar tun sollten, wenn sie am Ende nicht mehr leben werden, um die Ergebnisse zu sehen.

Dasselbe gilt für einen Job oder für jede Verantwortung, die vermieden oder freiwillig beendet werden kann. Vereinfache alles, als ob du nur eine Woche oder einen Tag zu leben hättest, im Wesentlichen ist es so.

Es ist auch deshalb so, weil sie Aufmerksamkeit wollen und viele Menschen um sie herum diese Aufmerksamkeit entziehen, obwohl es an sich nichts Falsches daran ist, Aufmerksamkeit zu brauchen. Das Argument, dass sie es nur tun, um Aufmerksamkeit

zu erhalten, trifft also nicht zu. Es ist ein menschliches Grundbedürfnis. Und ja, indem sie Selbstmord begehen, erhalten sie die Aufmerksamkeit, die sie wollten, sie können auch die Person/en, die sie verletzt haben, "bestrafen", wenn sie das auch im Kopf haben. Aber sie werden nicht da sein, um die Ergebnisse zu sehen.

Sie müssen auch verstehen, dass sie durch ihren Selbstmord eine Kettenreaktion des Leidens auslösen werden, da die nahen Menschen, die Familien der Menschen, die Selbstmord begehen, emotionale Konsequenzen und Traumata und Schuldgefühle von verheerenden Ausmaßen erleiden.

Sie beenden nicht nur ihr Leben, sondern auch die der Menschen um sie herum. Ob sie am Ende auch Selbstmord begehen oder nicht, denn auch das passiert manchmal als Konsequenz, oder einfach wegen der Kette von Schuldzuweisungen, die sich die Menschen in ihrem Freundeskreis oder in der engeren Familie im Hinblick darauf, warum ihr Familienmitglied Selbstmord begangen hat, gegenseitig an den Kopf werfen.

Das Problem hier ist, dass dieses Argument gegen den Selbstmord, dass man das Leben anderer ruiniert, aus der Sicht des Menschen mit dem emotionalen Problem, das ihn dazu gebracht hat, diese Entscheidung treffen zu wollen, weder ethisch noch fair ist. Denn nun wird er zusätzlich zu seinen eigenen Problemen und der Tatsache, dass sie ihn überwältigen und den ungeheuren Schmerz, den er trägt, nun auch noch für den, der anderen verantwortlich gemacht. Das verursacht noch mehr Schuldgefühle und letztendlich noch mehr Motivation, am Ende Selbstmord zu begehen. Das Problem ist, dass man dadurch ja eine Verantwortung gegenüber den Menschen um sich herum trägt.

Probleme sind immer vorübergehend, immer, unabhängig von ihrer Schwere, denn in einem Universum von Polaritäten kann ein Problem nicht ohne eine Lösung existieren, sie gehen Hand in Hand, zwei Seiten derselben Medaille.

Robert: Ja. Das Einzige, was ich tun kann, ist das zu teilen, was ich weiß und meinen Standpunkt. Ich denke auch, dass Selbstmord Hand in Hand mit einer emotionalen Erpressung geht. Ich weiß es nicht.

Yazhi: Emotionale Erpressung, "nur um Aufmerksamkeit zu bekommen", ist eine sehr unfaire und gefährliche Art, über das Problem zu sprechen, weil sie die Gefühle der Person mit Selbstmordneigungen entkräftet, und das führt sie genau dazu, die Tat zu begehen.

Robert: Ich glaube, Selbstmord ist eine Krankheit. Weil diese Menschen immer wieder rückfällig werden und es wiederholen werden.

Yazhi: Heutzutage wird alles als Geisteskrankheit betrachtet und ich bin der Meinung, dass es so etwas wie Geisteskrankheit nicht gibt. Nur Krankheit im rhetorischen Sinne. Und sie werden rückfällig, weil sie keine Lösung für ihr Problem finden können.

Nun die erweiterte Sichtweise:

Wenn du dich inkarnierst, hast du immer einen Lebensplan, und du selbst bist es, der alles, was du erleben wirst, gestaltet, einschließlich oder besonders die Teile des Leidens oder der Schwierigkeiten, aufgrund der enormen Reaktion des persönlichen Wachstums als Seele, als Bewusstsein, die es mit sich bringt.

Denn unter den Erfahrungen, die die Seele nähren, sind die schwierigsten, Misserfolge

und wie man Herausforderungen begegnet.

Wenn sie also einen Selbstmord begehen, erreichen sie nur die andere Seite, mit vollem Bewusstsein von allem, denn das "Ich" geht nicht verloren, ebenso wenig wie der Identitätssinn, er weitet sich nur aus. An diesem Punkt, und durch diese Erweiterung, wird auch der ganze Rahmen, warum Selbstmord begangen wurde, besser verstanden.

Und wenn sich die Perspektive von der anderen Seite her ändert, wird der Mensch nur wieder hineingehen wollen, weil er mit sich selbst unzufrieden sein wird, und das ist es, was jede Seele vermeiden will, weil das, was sie tut, der Wunsch ist, sich auszudehnen, oder er wird es als gescheiterte Herausforderung ansehen und aus freiem Willen wieder ins Spiel gehen wollen, weil es ein Spiel ist.

Es ist, als ob man ein Videospiel beginnt und dann Angst bekommt, wenn Monster hervorkommen und das Spiel ausschalten. Du wirst deine vorübergehende "Flucht" haben, aber schon kurz danach wirst du einfach wieder und wieder und immer wieder spielen wollen, um dem Monster gegenüberzutreten, bis du die Herausforderung bestanden hast. Es ist, als stünde man dem "Herrn" des Videospieles gegenüber. Sie bleiben dort, bis sie es schaffen.

Juni 2018

Swaruu: Sagen wir, dass die Urangst eine der größten Eigenschaften von 3D ist, gekennzeichnet durch den Schleier des Vergessens. Und sie formt auf großartige Weise die Natur der Verzweiflung und das Gefühl des Mangels, das jeder auf die eine oder andere Weise dort hat. In dem Moment, in dem diese Angst transzendiert wird, indem man seine eigene, innere Arbeit macht, verändert sich die Perspektive über das Leben sehr.

Weit davon entfernt, an Wert zu verlieren, nimmt das Leben als "sekundäre Reaktion" an Wert zu.

Dies wurde von unzähligen Menschen an der Oberfläche bestätigt. Wir können dies nicht selbst erfahren, wir können es nur beobachten. Viele Menschen, die über Selbstmord nach dem spirituellen Erwachen und angesichts des Todes nachdenken, haben aufgehört, über Selbstmord nachzudenken. Zum Teil, weil sie zu der Erkenntnis kommen, dass ihre geistigen Probleme und Sorgen damit nicht nur nicht gelöst werden, sondern dass sie von der anderen Seite aus weitermachen. Mit dem zusätzlichen Problem, dass sie nicht mehr im Physischen sind, so dass sie diese Probleme nicht lösen können.

Die häufigste Ursache für Selbstmord sind psychische Schmerzen. Es ist der unerträglichste. Nach dem Tod nimmt dieser Schmerz nur dann zu, wenn man sieht, dass man ihm nicht entkommen kann. Selbstmord macht keinen Sinn, weil man sich selbst nicht entkommen kann.

Die Lösung ist, sich ihm zu stellen, wo immer wir sind, zu der Zeit, zu der er erscheint, sei es von der spirituellen, oder von der körperlichen Seite. Aber da die meisten psychologischen Probleme aus Erfahrungen während des Lebens kommen und aus der Interpretation davon, die das Individuum ihnen gibt, ist der beste und notwendige Punkt, an dem diese Probleme angegangen werden müssen, von der inkarnierten Seite aus.

Diese Probleme werden dann nach dem Tod behalten und weitergetragen, besonders nach dem Selbstmord, und obwohl es nur ein weiterer Ausweg ist und von niemandem bestraft wird, außer von der Person selbst, die sich auf der anderen Seite bestraft.

Wenn man bedenkt, dass die Gründe, aus denen ein Mensch Selbstmord begangen hat, in der Regel auf psychische Schmerzen zurückzuführen sind, aus welchem Grund auch immer, so entsteht bei einem solchen Menschen das enorme Bedürfnis, sich selbst zu kritisieren, während er auf der anderen Seite ist. Infolgedessen entsteht die Idee, es noch einmal versuchen zu müssen, so dass sie wieder in dasselbe Leben eintreten, das im gleichen Level "des Spiels" ist, wie in einem Videospiele, wenn sie bei dem Versuch, das Level, oder die Herausforderung zu überwinden, sterben, und immer wieder sterben. Das ist der Hauptgrund, warum sie wiedergeboren werden.

In dieser Zeit kommt auch die Manipulation der Archonten ins Spiel, die die Probleme der kürzlich verstorbenen Person und alles, was sie während ihrer letzten Inkarnation falsch gemacht haben, übertrieben darstellen. Sie verursachen, dass er oder sie zurückkehrt oder dass sie ein noch größeres Bedürfnis haben, zurückzukehren.

Obwohl das wahr ist, ist aus meiner Sicht ein Eingreifen irgendeiner archontischen Kraft gar nicht nötig, und ich persönlich sehe keine erkennbare Einmischung gegen eine kürzlich verstorbene Seele.

Was ich sagen will, ist, dass es auf der anderen Seite mehr Matrix gibt, aus der einfachen Tatsache, dass die Menschen selbst die Matrix sind, ihr Bewusstsein und ihre Wahrnehmung. Daher ist kein direktes Eingreifen irgendeines Archonten oder einer Gruppe von Archonten notwendig, weil die soeben verstorbene Person alles Notwendige mit sich trägt, um seine eigene nächste Reinkarnation, seine eigene Wiedergeburt innerhalb der kollektiven Matrix zu bewirken. Dieser letzte Punkt ist sehr wichtig. Wenn eine Person geistig von der Matrix befreit ist, ist sie frei.

Denn das einzige, was sie in der Matrix verankert, sind ihre eigenen begrenzenden Ideen. Wo sie etwas leben, begehen sie Selbstmord, nur um später zu sehen, dass sie von der anderen Seite immer noch sie selbst sind. Da sie also keine Zeit haben, kehren sie zum Punkt der Aufmerksamkeit desselben Körpers zurück und versuchen, das zu Ende zu bringen, was sie beim letzten Mal nicht erreicht haben. Und dort gehen sie durch und durch und leben immer und immer wieder dasselbe, bis sie merken, dass sie die Dinge, die nicht gut gelaufen sind, loslassen müssen.

Und diese Schleife beinhaltet nicht nur die gleiche Reinkarnation. Es kann eine ausgedehntere Schleife oder eine Spirale sein, denn die selbe Inkarnation ist nie genau dieselbe, wenn sie wiederholt wird. Das heißt, ein Mensch ist Pepe, dann José, dann Miguel, Fernanda, Lucia und dann wieder Pepe, dann Miguel und so hin und her.

Und sie kommen nicht vorwärts, weil diese Leben miteinander verbunden sind und die Ursache für die Existenz des einen auf das vorhergehende zurückzuführen ist. Sie bilden eine Schleife, und wenn es schwierig ist, aus der Schleife einer einzigen Inkarnation herauszukommen, wie es bei Selbstmördern geschieht, ist es noch schwieriger, aus einer größeren Schleife herauszukommen, die mehrere Inkarnationen umfasst, denn es ist kaum zu erkennen, dass wir in einer sind.

Und um die Dinge noch schlimmer zu machen, die Menschen in der Schleife können leben oder nicht leben, miteinander interagieren, weshalb José und Fernanda so ein glückliches Paar sind und sie kommen so gut miteinander aus und sie sind jetzt seit 22 Jahren verheiratet, weil sie die gleiche Adma oder Seele sind. Oder Pepe hasst Miguel und weiß nicht warum, aber er fühlt diese große Antipathie, weil er sich daran erinnert, wie schlecht er in dieser Reinkarnation war und was er hasst, ist sein eigenes Spiegelbild. Und die Spiralschleifen wachsen und nähren größere, die wiederum andere größere nähren, bis sie wieder das Ganze, oder die Quelle sind.

Übersetzung:
Rolf Hofmann

Mehr Infos und Videos(*Deutsch*): <https://www.ofaatu.eu/cosmic-agency/>